

Gutes tun beim „Tag der Nachbarn“

Anwohner der Stennerskuhlstraße in Langendreer legen gemeinschaftlich zwei Blumenwiesen an

Langendreer. „Hier entsteht eine insektenfreundliche Blumenwiese“ verkündet ein Holzschild, das auf seinen Einsatz wartet. Zwei, um genau zu sein. Rund um die beiden großen Stelen am Eingang ihrer Siedlung „Stennerskuhl“ haben die Bewohner und vor allem der Nachwuchs zu Hacke, Rechen und Gießkannen gegriffen.

Mit vollen Händen wird Wildblumensaat in der zuvor aufgelockerten Erde verstreut. Zusätzlich zur künftigen Blütenpracht lassen eine neue Säulen-Pflaume und -Kirsche mit der Zeit auf erntereichen Ertrag hoffen. Mehr als 30 Bewohner – vom Kleinkind bis zum Rentner – setzen gemeinsam am „Tag des Nachbarn“ ein Zeichen für die Umwelt und ihre Heimat. „Es fehlt noch etwas Blühendes vor den Häusern, das wollen wir heute in Angriff nehmen“, sagt Bärbel Deichsel (68). Seit 1974 wohnt die Ur-Bochumerin in der

Stennerskuhlstraße: „Wenn ich an meine Kindheit zurückdenke, dann hat sich hier alles sehr positiv entwickelt. Es ist fast wie auf dem Dorf – man kennt sich. Wir sind eine gute Gemeinschaft.“ Dass diese, verteilt auf 150 Wohneinheiten und 8000 Quadratmeter Wohnraum, in Takt ist, zeigte nicht nur der Zulauf beim „Frühlings-Picknick“, sondern auch die gegenseitige Unterstützung.

Annette Mast von der Baugenossenschaft Bochum bedankt sich bei den „Nachbarn für die Hilfe bei Aufbau und Buffet. Unsere Gärtner haben zwei Flächen zum Bepflanzen vorbereitet, die der Auftakt sein sollen.“ Wo weitere Wildblumen wachsen werden, bestimmen erneut die Bewohner. Mast: „Uns ist es wichtig, dass unsere Mitglieder mitentscheiden können. Dadurch ist die Akzeptanz höher.“

Dass die Saat auch Früchte trägt, liegt wiederum in den Händen der



Gemeinsam packen Groß und Klein mit an, um an der Stennerskuhlstraße zwei Blumenwiesen anzulegen.

FOTO: BAUGENOSSENSCHAFT

„Stennerskuhler“, kündigt Bärbel Deichsel an: „Wir haben gesagt: Wenn etwas gestellt wird, dann pflegen wir es natürlich auch.“ Ein weiterer Höhepunkt für die jüngeren

Gärtner: Gemeinsam mit Birgit Debus und Mathias Krusch vom Naturschutzbund Bochum werden beim nachbarschaftlichen Fest Insektenhotels gebaut.